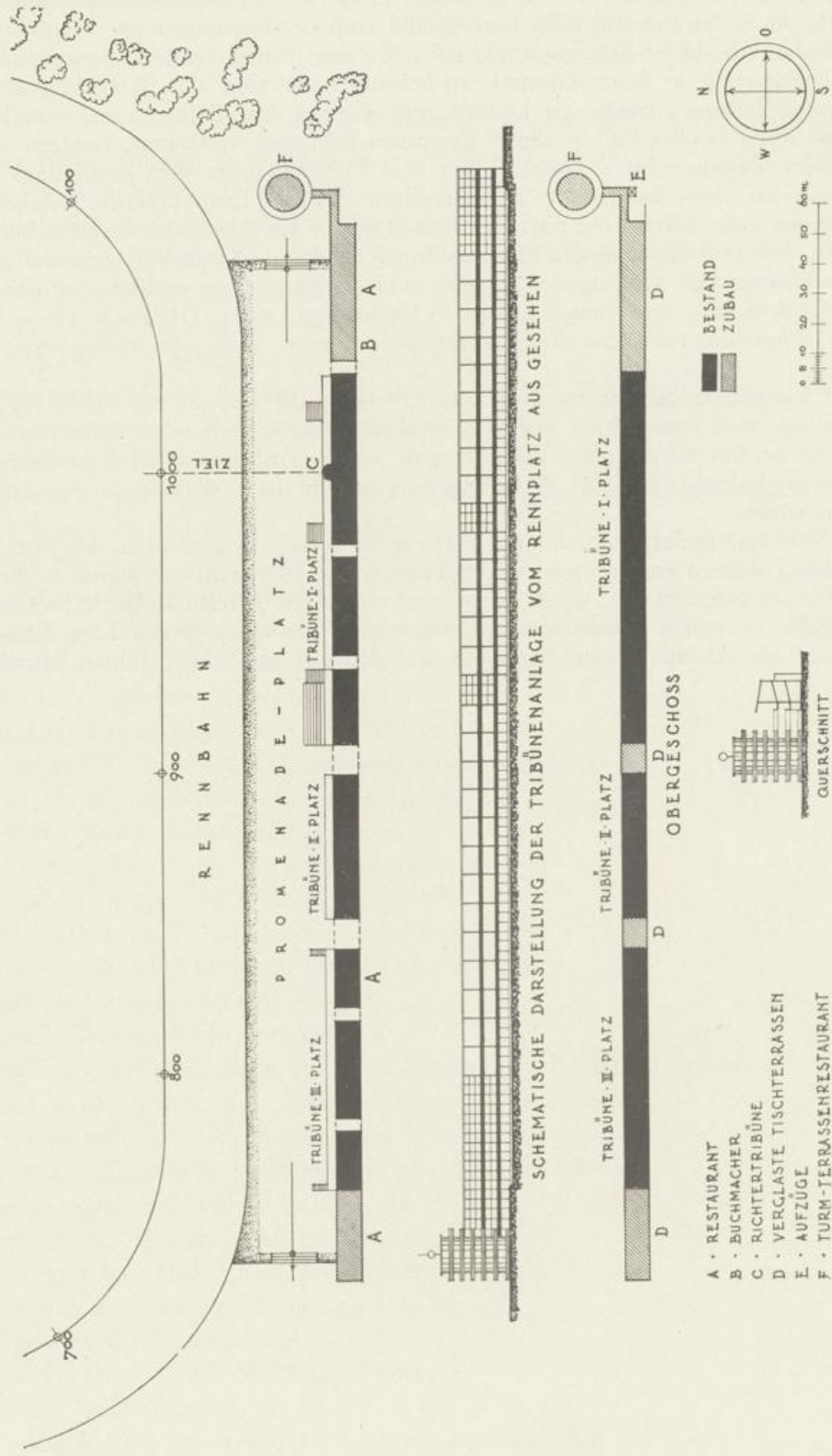


1930. IDEEN-SKIZZENPROJEKT FÜR DIE AUSGESTALTUNG DER TRIBÜNENANLAGE AM WIENER TRABRENNPLATZ.



Da der Wiener Trabrennverein die Absicht hatte, Rennen auch bei Nacht und auch bei rauhen Jahreszeiten abzuhalten, hat er unter einigen Architekten einen Wettbewerb veranstaltet; durch diesen wollte er Ideen für die Ausgestaltung der bestehenden Tribünenanlage erlangen, in welchen der geschützte, vom Wetter unabhängig gemachte Aufenthalt in heizbaren Räumen ermöglicht

werden sollte, und in welchen auch entsprechend große Restaurationsbetriebe unterzubringen wären. Durch diese Erweiterung sollte naturgemäß auch der Fassungsraum vergrößert werden.

Dieses Wettbewerbs-Ideen-Skizzenprojekt geht von dem Prinzip aus, die bestehende Anlage ohne jede Umänderung in ihrem Zustande zu belassen; um aber den Wünschen des Wiener Trabrennvereins Rechnung tragen zu können, soll die aus drei Tribünen bestehende Anlage nicht nur an ihren beiden Enden durch Terrassen-Zubauten verlängert, sondern es sollten auch die beiden Zwischenräume zwischen den drei Tribünen über dem Erdgeschoß überbaut werden. Diese Zu- beziehungsweise Zwischen-Bauten wären als verglaste, heizbare Tisch-Terrassenanlagen auszubilden; um aber den Fassungsraum für diesen Restaurationsbetrieb noch zu vergrößern, soll an dem ostseitigen Ende ein freistehendes, im Grundriß kreisrund angelegtes Turm-Terrassenrestaurant mit eigener Stiegen- und Aufzugsanlage errichtet werden, welches durch Glaskorridore mit dem neuen Zubau in Verbindung steht. Dieses in Eisen und Glas zylinderartig ausgeführt gedachte Turm-Terrassenrestaurant wird von ringförmigen Balkons umgürtet.

Zu diesem Vorschlage hat um so mehr die Erwägung geführt, als zur Beheizung der vorhandenen Anlage und zum Schutz vor Wetterunbilden die bestehenden Tribünen unbedingt hätten verglast werden müssen; die Vorrichtungen für die Anbringung dieser Glaswände verursachen aber so hohe Kosten, daß diese Adaptierung nicht im Verhältnis zu dem erwünschten Zweck stehen würde.

Durch die Verkürzung der Rennbahn auf 1000 m ist es möglich geworden, den Platz zwischen dieser und den Tribünen entsprechend zu verbreitern; die Richtertribüne wurde in die Tribüne des ersten Platzes eingeschaltet; durch Grün- und durch das Terrain bedingte Stufen-Anlagen soll diese Fläche zu einem Promenadeplatz ausgestaltet werden, in deren Längsachse sich das Turmrestaurant als Abschluß von dem Grün des dahinter liegenden schönen Baumbestandes abhebt.